

KEIN WORT MEHR.

HANNE DARBOVEN

SCHICHTEN GEWEBE FORM TEXTUREN DER SPRACHBILDlichkeit IN BEWEGUNG

Ein öffentliches Symposium Am Burgberg, Hamburg
Dokumentationszentrum Hanne Darboven, 29. – 30.11.2024

THESAURUS—DER
SPRACHBILDlichkeit

Künste und Wissenschaften sind zu einem zweitägigen, öffentlichen Symposium eingeladen, um *Schichten* und *Gewebe* in ein transdisziplinäres Gespräch zu bringen. Diese verbindenden wie teilenden, energetisch-physischen Konstellationen werden nicht nur wissenschaftsgeschichtlich, kulturtheoretisch und poetologisch unter die Lupe genommen, sondern auch in Performance, Installation und Konzert künstlerisch zur Geltung gelangen.

ZEIT: 29. November 2024, 14.00 – 20.00 Uhr und 30. November, 9.00 – 17.00 Uhr

ORT: Dokumentationszentrum Hanne Darboven / Am Burgberg 26 – 28 / 21079 Hamburg (Harburg)

ANFAHRT: Parkplätze nach Anmeldung vorh./ Busse 141/241 ab HH-Harburg, Moorstr. (Phönix-Center)

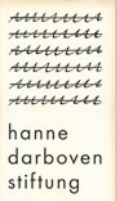
Verbindliche Anmeldungen (ggf. auch für einen der beiden Tage) bitte an: nina.pries@leuphana.de
Eintritt frei.

Konzeption und Leitung: Ulrike Steierwald

Leuphana Universität Lüneburg in Kooperation mit der Hanne Darboven Stiftung, Hamburg

Gefördert durch die Claussen-Simon-Stiftung, Hamburg

Graphische Gestaltung: Heidi Sorg, München



eins plus eins ist einszwei /
zwei ist einszwei / etc.
(Hanne Darboven)

Schichten und Gewebe sind Phänomene der Grenzregionen und Übergänge. Klanglich überlagert sich die mittelhochdeutsche Begrifflichkeit der **schift/Schichte* (> die Anordnung übereinanderlagernder Dinge, Gesteine und Erden, aber auch die Zeit, die Arbeitsschicht, die zu ihrem Abbau im Bergbau benötigt wird) mit der *schiht* (mhd.), d.h. der Schickung, Begebenheit oder dem Zufall, an dessen Provokation das *geschichtliche* Denken der Moderne anknüpft.

Schichten und Gewebe stellen nicht nur räumliche wie zeitliche Verbindungen, sondern zugleich auch Teilungen dar, die Grundlage jeder Wahrnehmung von Form und Kontur sind. Das macht die beiden Sprachbilder zu einem Visualisierungsinstrument der Stofflichkeit, Klangfülle und Haptik in den Künsten wie für (An-)Sammlungen in historischen Zeitschichten, für gesellschaftliche Ordnungen oder neuronale Gehirnschichten und ihre digitale Modellierung.

Schichten und Gewebe können als Umschließungen, Verstrickungen, Verwicklungen, Umhüllungen oder Einbettungen im Sinne einer involvierenden Einlassung wahrgenommen werden. Als Medien, Mittler des Übergangs, erzeugen sie Sichtbarkeit. Wissenschaftsgeschichtliche und technologische Veränderungen, Brüche und die Dynamik in den sich verändernden Erfahrungs- und Deutungsmustern sind daher an und mit ihnen besonders klar aufzuzeigen. Schließlich lassen nicht die archäologischen Befunde oder textile Schnittmuster die Grenzen, Spuren, Verwerfungen oder Einschlüsse als Strukturen sichtbar werden. Vielmehr sind diese selbst als Schichtenphänomene wahrzunehmen. Solch eine evidente, sprachliche, mathematisch wie ästhetisch zu greifende Logik betrifft die Wissenschaften ebenso wie die Künste – und nicht zuletzt Hanne Darbovens *Forme(l)n der Schreibzeit*, die sie im ausufernden System der Sammlungs- und Atelierräume *Am Burgberg* lebte. Daher ist das Symposium ihr gewidmet.

FREITAG, 29. NOVEMBER 2024

14.00 AUFTAKT

Grußwort: Christoph H. Seibt, Hanne Darboven Stiftung

14.30 – 16.00 Uhr

I. SPRACHSCHICHTEN IN BEWEGUNG

Moderation: Ruth Neubauer-Petzoldt

Schichten – Gewebe – Form

Ulrike Steierwald

Wildly Constant

Ulrike Draesner

Fächerndes

Lilian Robl

16.00 – 16.30 Uhr

GEFÄCHERTES

Eine Ausstellung von Lilian Robl

16.30 – 18.00 Uhr

II. RAUM-KLANG-FORME(L)N

Moderation: Ulrike Steierwald

Der Raum jenseits der Leere

Yvonne Förster

Hanne Darbovens Klanggewebe

Wolfgang Marx

Music for an Open Space

Ania Losinger und Mats Eser

18.00 – 19.00 Uhr Pause

19.00 Uhr KONZERT

MUSIC FOR AN OPEN SPACE

Zwölf Klang-Tanz-Räume aus rhythmischen Schichtungen

Ania Losinger – Xala (betanzbares Bodenxylophon)

Mats Eser – Marimba/Percussion

SAMSTAG, 30. NOVEMBER 2024

9.00 – 10.30 Uhr

III. GESCHICHTE(N) IN BEWEGUNG

Moderation: Lilian Robl

Schreibzeit: Entwurfsordnungen von Geschichte

Bernhard Jussen

Strukturschichtung in Machiavellis *Il Principe*

Achatz von Müller

Redescriptions: Sammlungen beschreiben Reinhard Laube

11.00 – 12.30 Uhr

IV. SITUIERUNG IN SCHICHTEN: TRANSPONIERUNGEN

Moderation: Yvonne Förster

Historische Transponierungen des Lebendigen

Janina Wellmann

Quer durch Fläche und Tiefe: Textverläufe

Andrea Polaschegg

Erspielte Schichten: Formbewegungen im Videospiel

Robert Matthias Erdbeer

12.30 – 13.30 Uhr Pause

13.30 – 15.00 Uhr

V. BE_WE_GUNG UND GE_WE_BE – SICHTBARKEIT

Moderation: Achatz von Müller

Ein Loch im Gewebe, Eine Lücke im Text

Monika Rinck

Gewebte Zeiten – Verwebte Worte

Ruth Neubauer-Petzoldt

Three Cords and the Truth

Ute Heim

15.15 Uhr PERFORMANCE

THREE CORDS AND THE TRUTH

Ute Heim

bis 17.00 Uhr AUSKLANG

Gespräch mit und zwischen allen Mitwirkenden

ULRIKE DRAESNER, Autorin und Übersetzerin

schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen, Essays und übersetzt (u.v.a. Gertrude Stein, H. D., Louise Glück). Professur am Deutschen Literaturinstitut, Universität Leipzig. Zahlreiche Gastprofessuren und Poetik-Vorlesungen. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Georg Dehio-Buchpreis (2024), dem Preis der LiteraTour Nord, dem Deutschen Preis für Nature Writing, dem Bayerischen Buchpreis oder dem Großen Preis des Deutschen Literaturfonds 2021. Aktuell: *zu lieben*, erschienen im September 2024 bei Penguin.

www.draesner.de

YVONNE FÖRSTER, Philosophin

Apl.-Professorin für Philosophie, Leuphana Universität Lüneburg. Gast- bzw. Forschungsprofessuren an den Universitäten Kassel, Weimar, Flensburg sowie der Chinese University of Hong Kong. Senior Research Fellowships am Kulturwissenschaftlichen Kolleg der Universität Konstanz, am GCAS College Dublin und am MECS Lüneburg. Forschungsfelder: Phänomenologie, Zukunft von Mensch-Maschine-Technologie, Embodiment, Mode, Zeitphilosophie.

www.yvonnefoerster.com

UTE HEIM, Künstlerin und Musikerin

Gelernte Geigen- und Holz-Bildhauerin. Bis 2008 Studium der Freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München. Wissenschaftlich-künstlerische Dozentin am Lehrstuhl für Bildende Kunst, TUM München. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Artist in Residence-Stipendien im In- und Ausland. Installiert, komponiert und forscht an den poetischen und literarischen Konnotationen von Raumgefügen.

www.uteheim.com

REINHARD LAUBE, Historiker

Wissenschaftlicher Bibliothekar und seit 2016 leitender Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Klassik Stiftung Weimar. Nach Stationen am Deutschen Literaturarchiv Marbach und an der Landesbibliothek Hannover war er leitender Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Forschung zu Themen der Sammlungs-, Wissenschafts- und Ideengeschichte.

www.klassik-stiftung.de/stiftung/ansprechpartner/vita/reinhard-laube-direktion-herzogin-anna-amalia-bibliothek

WOLFGANG MARX, Musikwissenschaftler

Professor für Historische Musikwissenschaft am University College Dublin / School of Music. Präsident der Society for Musicology Ireland und Mitherausgeber der Reihe *Death in History, Culture, and Society* bei Brill. Forschungsfelder: Musik und Tod, György Ligeti sowie Post-Truth und Musik. In seinem Beitrag *Von Zahlen zu Noten* für die Ausstellung *Aufklärung – Zeitgeschichten* (2015) arbeitete er zu Übertragungen von/in Hanne Darbovens Musik.

<https://people.ucd.ie/wolfgang.marx>

MONIKA RINCK, Autorin und Übersetzerin

Seit drei Jahrzehnten Veröffentlichungen in unterschiedlichen Formationen und Verlagen, wie das Lesebuch *Champagner für die Pferde* die Gedichtsammlung *Alle Türen* oder die Poetikvorlesungen *Wirksame Fiktionen* oder *Heida! Heide! He! Sadismus von irgend etwas Modernem und ich und Lärm!* Gerade erschien der neue Lyrikband *Höllenfahrt und Entenstaat* bei kookbooks. Zu den jüngsten Übersetzungen gehören Gedichtsammlungen von István Kemény und Tomaž Salamun. Seit 2023 Professorin für Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien Köln. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Kleist-Preis, Ernst-Jandl-Preis, Berliner Literaturpreis und 2022 der Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg. Seit 2001 sammelt Monika Rinck Sprachbilder im www.begriffsstudio.de

ULRIKE STEIERWALD, Literaturwissenschaftlerin

Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Literatur- und Kulturgeschichte des 17. bis 21. Jahrhunderts an der Leuphana Universität Lüneburg. Forschungsfelder: Wissensordnungen, Ästhetik, Sprachbildlichkeit, Poetologie der Verkörperung, Barock, Moderne. 2018 initiierte sie das Künste und Wissenschaften verbindende Projekt *Thesaurus der Sprachbildlichkeit*, das einer Epistemologie und Universalpoesie der Begriffsgeschichte(n) nachgeht.

www.ulrike-steierwald.de

ACHATZ VON MÜLLER, Historiker

Lehrstuhl für Europäische Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance (em.) an der Universität Basel. Im Vorstand der Jacob-Burckhardt-Stiftung und Mitherausgeber der Kritischen Gesamtausgabe der Werke Jacob Burckhardts (JBW). Forschungsfelder: Humanismus, Historische Kulturtheorie, Topik, Figurationen, Ideengeschichte, Begriffsgeschichte.

https://de.wikipedia.org/wiki/Achatz_von_Müller

DUO LOSINGER ESER

Ania Losinger und Mats Eser leben und arbeiten in einem Atelierhaus am Schweizer Jurasüdfuss, Kanton Bern. Seit 2005 entwickeln sie Klangskulpturen, Konzertperformances und Kompositionen, deren Produktionen in unterschiedlichen Formationen und Einspielungen international Begeisterung hervorrufen. Ihre »interdisziplinären Erfindungen« widmen sich Schichten und Zusammenhängen von Schrift, Bild, Klang und Bewegung und kommen auf Bühnen und Festivals rund um die Welt zur Aufführung.

www.anialosinger.com/www.matseser.com

ROBERT MATTHIAS ERDBEER, Literaturwissenschaftler

Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der WWU Münster. Zahlreiche Veröffentlichungen zu literarischen Formen, Modellforschung, zur Poetik des Wissens sowie zur literarischen Avantgarde. Internationale Fellowships und Gastprofessuren, z.B. an der University of Illinois, am IFK Wien oder am CAS in Sofia.

www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/neuere_deutsche_literatur/erdbeer_robert_matthias/index.html

BERNHARD JUSSEN, Historiker

Professur für Mittelalterliche Geschichte mit ihren Perspektiven in der Gegenwart, Goethe-Universität Frankfurt a.M. Forschungsfelder: Gegenwartskunst und Erinnerungspolitik, Institutionen und Denkformen intergenerationaler Übertragung, Arbeiten an Makromodellen historischen Denkens nach dem Ende von »Antike–Mittelalter–Neuzeit«, ferner eine »Ikonologie der Geschichtswissenschaft« in Fragen der bildlichen Formierung des historischen Wissens. Gastprofessuren und Fellowships in Harvard, Ann Arbor, Oxford, Paris und am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Auszeichnungen sind u.a. Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG und Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre. 2023 erschien *Das Geschenk des Orest. Eine Geschichte des nachrömischen Europa 526–1535* im Verlag H.C. Beck.

www.geschichte.uni-frankfurt.de/43010469/Prof__Dr__Bernhard_Jussen

RUTH NEUBAUER-PETZOLDT, Literaturwissenschaftlerin

Apl. Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Arbeitsfelder: Mythosforschung, Wissensphilologie, Mediologie und Intermedialität, Narratologie und Raumtheorie, Intertextualität und Dialogizität.

www.ruth-neubauer-petzoldt.de

ANDREA POLASCHEGG, Literaturwissenschaftlerin

Professorin für Neuere deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Forschungsfelder: Medien- und Gattungspoetik, Literatur im System der Künste, Deutscher Orientalismus, Bibel und/als Literatur, Transformationen der Antike(n).

www.iglk.uni-bonn.de/de/institut/abteilungen/neuere-deutsche-literaturwissenschaft

LILIAN ROBL, Bildende Künstlerin

Bis 2019 Studium der Freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München. Internationale Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Filmfestivals, z.B. Lothringer13 / Gig München; Kunstraum Kreuzberg Berlin; Cabaret Voltaire Zürich; auftakt Festival Köln; Barcelona International Short Film Festival; Les Ins tants Vidéo Marseille; Athens Digital Arts Festival. VIDEOBOX-Preis des UNDERDOX Filmfestivals München; Artist in Residence-Stipendien, z.B. am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst; Künstlerhaus Salzburg; Bundesstipendium an der Cité Internationale des Arts Paris; Stipendium des Bezirks Oberbayern in Budapest.

www.lilianrobl.de

JANINA WELLMANN, Historikerin

Research Fellow am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin und Forschungszentrum Gotha. Gastprofessuren und Forschungsstipendien in Harvard, Dartmouth, Lüneburg und am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Joint degree der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales Paris und der TU Berlin, Habilitation TU Berlin. Ihre Publikationen zu Bewegung und Form in der Epistemologie biologischen Werdens wurden mit Preisen ausgezeichnet. 2024 erschien *Biological Motion. A History of Life*. Zone Books: NY.

www.janinawellmann.com